



FIEGE-IDC-RUNDBRIEF

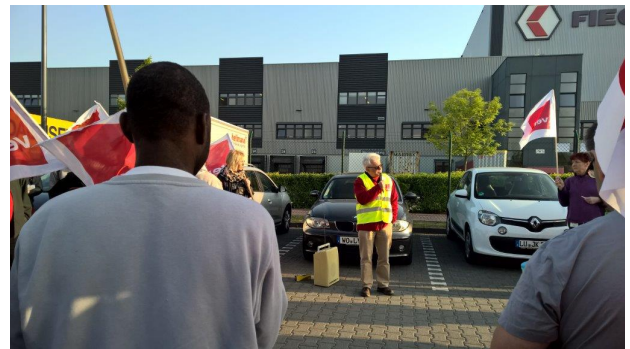
Protestaktion hat gezeigt: Belegschaft steht hinter ver.di

Am Freitag, den 4. Mai wollte die Große Tarifkommission und die ver.di-Verhandlungsführung es wissen: sollen die Tarifverhandlungen auf Basis des Arbeitgeberangebots zügig zum Abschluss gebracht werden oder sollen mit Rückendeckung der Belegschaft die Verhandlungen konsequent weitergeführt werden.

Fast 100 Kolleginnen und Kollegen forderten die Tarifkommission mit einem lauten Pfeifkonzert auf, sich nicht mit dem Angebot des Arbeitgebers zufrieden zu geben.

Auch die Bereitschaft zu einem Streik für eine Jahressonderzahlung für den Fall, dass

der Arbeitgeber in den Arbeitgeberverband



flüchtet, um die längst fälligen Lohnerhöhungen zu vermeiden wurde deutlich. Damit kann die Tarifkommission mit viel Rückenwind in die Verhandlungen am 15./16. Mai gehen.

Führungskräfte stiften Verwirrung und hindern Beschäftigte an der Teilnahme

Am Tag vor der Protestaktion wurde von einigen Führungskräften behauptet, dass die Veranstaltung um 8:00 Uhr beginnt, andere



haben behauptet, dass sie erst um 9:00 Uhr anfängt. Wiederum andere haben sogar behauptet, dass die Protestaktion ausfällt.

Wer all dies behauptet, zeigt damit deutlich, wo er steht, nämlich garantiert nicht auf der Seite der Beschäftigten. Manch einer wollte sogar verbieten, die Pause zu nehmen um an der Aktion teilzunehmen. Wenn ein Vorgesetzter die Lage der Pause bestimmen will, sollte das den Betriebsrat auf den Plan rufen. Denn der hat ein Mitbestimmungsrecht über die Festlegung der Pause.